

9. Sehnsucht wird Leben – mit Maria

Ein älterer Mann sagt zu seinem Freund: „In der Jugend habe ich große Träume gehabt. Aber mit den Jahren musste ich einsehen, dass das nichts wird. Jetzt bin ich bescheiden und mit dem zufrieden, was ich habe.“

Gott hat uns nicht nur das Leben gegeben, sondern diesem Leben auch Sinn, ein Ziel, ein persönliches Ideal (wie es Pater Kentenich nennt). Leider wurde uns bei der Geburt keine Zieldefinition mitgegeben und so sind wir ein Leben lang auf der Suche nach diesem persönlichen Ideal. Unsere Sehnsucht weist uns dabei den Weg. In der Jugend ist die Sehnsucht stark ausgeprägt. In der Pubertät kann sie sich ziemlich radikal äußern. Mit fortschreitendem Alter werden wir ruhiger, abgeklärter, vielleicht auch durch erlittene Rückschläge desillusioniert.

Wenn die Sehnsucht den Weg zu unserem Lebensziel zeigt, dann will Gott, dass unsere Sehnsucht Leben wird. Ruhig und abgeklärt ist also kein anzustrebender Zustand. „Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in Dir“, hat der Kirchenvater Augustinus gesagt. Und von Angelus Silesius, dem Theologen aus der Barockzeit, lesen wir: „In jedem ruht ein Bild dess', was er werden soll, solange er das nicht ist, ist nicht sein Friede voll“.

Sehnsucht soll Leben werden.

Da befinden wir uns in einem Spannungsfeld zwischen großer Sehnsucht und mäßiger Erfüllung. Es ist verständlich, dass man dieser Spannung entkommen möchte und bescheiden wird. Doch die Sehnsucht und das damit verbundene Spannungsfeld weist über unser rein menschliches Dasein hinaus. Es ist der Lockruf Gottes: „Du kannst noch viel mehr sein. Lass dich von mir emporheben!“

Die große Sehnsucht soll Leben werden. Wie soll das gehen? Erfahrungen haben gezeigt, dass es in Verbindung mit Maria sehr wohl gelingt. Darum kommen jedes Jahr tausende Menschen zum Schönstatt Heiligtum auf den Kahlenberg. Dieses kleine Heiligtum ist ein besonderer Gnadenort. Wer mit offenem Herzen dorthin kommt, der geht verwandelt wieder weg. Hier schaut mich die Gottesmutter an und sie sieht meine Sehnsucht und sie will mir dabei helfen, dass meine Sehnsucht Leben wird. Warum das gerade hier so funktioniert? Weil hier nicht nur Gnade abgeholt wird, sondern auch das Gnadenkapital aufgefüllt wird, durch Gebet und kleine und größere Opfer, die Besucher der Gottesmutter zur Verfügung stellen. Es findet hier ein Geben und Nehmen statt, ein ständiger Strom von Liebe schenken und Liebe geschenkt bekommen.

Wenn ich ein Hausheiligtum habe, also die Gottesmutter in mein Haus / meine Wohnung einlade, dann kann ich den Gnadenort auch bei mir zu Hause erleben. Maria wird mich dann so erziehen, dass mir meine Sehnsüchte immer klarer werden und dass die fruchtbare Unruhe erhalten bleibt. Und auch in meinem Hausheiligtum kann ich schenken und empfangen. Dadurch wird mein Haus zu einem Haus der Heiligen Stadt von dem Leben ausgeht.

Worte von Pater Josef Kentenich:

Ist das nicht überaus schön, wenn ich mich daran gewöhne, mir jeden Tag eine gewisse Zeit zu nehmen, um gleichsam einen Besuch bei der Gottesmutter in meinem Hausheiligtum zu machen? Ich halte also etwa 10 Minuten jeden Tag geistliche Lesung. Dabei konzentriere ich mich erneut auf das Liebesbündnis, das die Gottesmutter mit meinem Haus geschlossen hat.

Ich überlege: Die Gottesmutter hat gesagt, gerne habe ich mich hier niedergelassen, hier ist meine Wohnung; es ist nicht nur eure Wohnung! Von hier werde ich reichlich Gnaden austeilern. Was wir vorher alles gesagt haben vom Heiligtum, wo wir darauf hingewiesen haben, wie die Sonne überall scheint, aber an bestimmten Orten in besonderer Weise wirksam ist, so ist das auch, wo es sich dreht um die Erziehungsarbeit der lieben Gottesmutter: „Hier will ich gerne Gnaden, reichlich Gnaden und Gaben austeilern!“

(Montag-Abend-Vortrag vom 18.11.1963; zitiert aus Kentenich Reader 1, S. 105)

Das Hausheiligtum ist mein eigener Gnadenort, wo alltägliches Leben und Glauben zu einer Einheit verschmelzen und meine Sehnsucht Leben wird.

Die kleine Kapelle In Schönstatt am Kahlenberg ist Zentrum und Ausgangspunkt der großen Sehnsucht der österreichischen Schönstattbewegung. Von hier aus wächst die Heilige Stadt. Von hier aus wird auch mein Hausheiligtum gespeist.

Was ist zu tun?

Komm zur Gnadenkapelle in Schönstatt am Kahlenberg. Dort bist du jederzeit willkommen. Bring deine Freunde mit und lass dich gemeinsam mit ihnen von dem Gnadenstrom erfassen, der von dort ausgeht. Dann wirst du spüren: Dein Herz entscheidet die Zukunft.

Einfach zum Nachdenken

Welche Sehnsucht brennt gerade besonders in mir?

Ich habe ein Hausheiligtum, einen Gnadenort bei mir zu Hause. Wo spüre ich das?
oder

Wäre es nicht schön, auch einen Gnadenort zu Hause zu haben?

Was kann ich der Gottesmutter heute schenken?

Schönstatt am Kahlenberg – ein besonderer Gnadenort, wo Sehnsucht Leben wird. Wem kann ich diesen Ort zeigen?

Tagesgebet

Guter Gott, ich danke dir, dass du mir nicht nur das Leben geschenkt hast, sondern ein Leben, das Sinn hat, das ein Teil deines Liebesplanes ist. Ich darf mich als ein Lieblingskind von dir sehen und ich weiß, dass meine Sehnsucht nicht irgendeine Spinnerei ist, sondern

das, was du mir ins Herz gelegt hast. Du sagst zu mir: Dein Herz entscheidet die Zukunft. Aber wie kann das gehen? Zeige mir bitte, was genau zu tun ist. Zeige mir, den nächsten Schritt, der für mich dran ist. Lass mich dort erfolgreich sein, wo du mich brauchst und lass mich auch erkennen, was ich getrost anderen überlassen kann.

Liebe Gottesmutter, erziehe du mich, führe du mich, begleite du mich, damit meine Sehnsucht Leben werden kann.

Gebet für Schönstatt am Kahlenberg

Liebe Gottesmutter, du hast dich im Heiligtum in Schönstatt am Kahlenberg niedergelassen und teilst dort deine Gnaden aus. Ich bitte dich für das neue, wunderschöne Bildungshaus, dass es zu einem Zentrum wird, wo der Gnadenstrom spürbar ist, und dass hier die Pädagogik Pater Kentenichs erfolgreich gelebt, gespürt und gelehrt werden kann.

Mit Pater Kentenich bete ich gemeinsam mit allen, die dich und deinen Gnadenort lieben:

Bau von hier aus eine Welt,
wie dem Vater sie gefällt,
wie der Heiland im Gebet
einst voll Sehnsucht sie erleht.
Amen